Hintergrundinformationen zu „Der Doctor Schnabel von Rom“ von 1656

Der Doctor Schnabel von Rom

Columbia: Doctor Schnabel von Rom 1656, Holzstich zum Thema Pestepedemie in Rom im Jahre 1656. Der Stich ist eine Satire über Ärzte. Entgegen des normalen Erscheinungsbildes der damaligen Ärzte, wurde dem „Doctor Schnabel von Rom“ statt eines kleinen pulsfühlenden Stöckleins ein langer Stab in die Hand gegeben, der in Fledermausflügeln endet.

Das Gedicht links und rechts von „Doctor Schnabel von Rom“ ist eine makkaronische Dichtung, die, um einen komischen Effekt zu erzielen, zwei Sprachen - hier Latein und Altdeutsch - mit einander vermischt.

|  |  |
| --- | --- |
| Originaltext | Übersetzung |
| Vos creditis, als eine Fabel,  Quod scribitur vom Doctor Schnabel  der fugit die contagion.  et aufert seinen Lohn darvon  Cadavera sucht er zu fristen  Gleich wie der corvus aus der Misten  Ah credite, zihet nicht dort hin  Dann Romae regnat die Pestin.  Quis non deberet sehr erschrecken  Für seiner Virgul oder stecken  Qua loquitur, als wär er stumm  Und deutet sein consilium  Wie mancher credit ohne Zweiffel  Das ihn tentir ein schwarzen Teuffl  Marsupium (Geldbeutel) heißt seine Höll  Und aurum die geholte Seel.  Holländer, Eugen: Die Karikatur und Satire in der Medizin: mediko-kunsthistorische Studie, Enke, Stuttgart 1921, online in: https://archive.org/details/diekarikaturunds00holl/page/170 (Zuletzt aufgerufen: 29.03.2019). | Ihr glaubt, als eine Fabel,  die geschrieben wird vom Doctor Schnabel,  der die Berührung/Ansteckung flieht  und davon seinen Lohn davonträgt  Leichen sucht er zu fristen [altdeutsch = aufzuhalten]  Gleich wie der Rabe aus dem Mist  Ach, glaubt (mir), zieht nicht dorthin  Denn in Rom regiert die Pest.  Wer müsste nicht sehr erschrecken  Vor seinem Stab oder Stecken [altdeutsch = Stock]  Mit dem er spricht, als wär er stumm  und [mit dem er] seinen Ratschlag deutet [hier: im Sinne von zeigen].  Wie mancher glaubt ohne Zweifel  Dass ihn berührt ein schwarzer Teufel  Geldbeutel heißt seine Hölle  Und Gold die geholte Seele.  Übersetzung: Redaktion |

**Unter der Zeichnung steht der folgende Text:**

Kleidung wider den Tod zu Rom. Anno 1656. Also gehen die Doctores medici daher zu Rom, wann sie die an der Pest erkrankte Personen besuchen, sie zu curiren und tragen, sich vor dem Gift zu sichern, ein langes Kleid von gewäxtem Tuch. Ihr Angesicht ist verlarvt, für den Augen haben sie grosse crystalline Brillen, vor den Nasen einen langen Schnabel voll wohlriechender Specerey, in der Hände, welche mit Handschuhen wohl versehen ist, eine lange Ruthe und damit deuten sie, was man thun und gebrauchen soll.